

Alpung wirkt

Gealpte Kalbinnen kommen zwar später zur Abkalbung, können aber länger genutzt werden. Sogar ihre Milchleistungen liegen höher als bei nicht gealpten Kalbinnen. Bayerische Forscher verglichen, ob diese Ergebnisse für Fleckvieh und Braunvieh gelten.

Von Andreas STEINWIDDER

Bayerische Forscher untersuchten den Effekt der Alpung von Kalbinnen und werteten Leistungsdaten von über 40.000 Alpengstieren der Rassen Fleckvieh und Braunvieh aus.

Wie auch Zahlen aus Österreich zeigen, kommen Kalbinnen bei Almhaltung im Schnitt um ein bis zwei Monate später zur ersten Abkalbung. In der Untersuchung wurden positive Effekte der Jungviehalpung auf Nutzungsdauer, Milchleistung und Fitnessmerkmale nachgewiesen (Tab.). Die Milchleistungen in den ersten drei Laktationen und die Lebensleistung lagen in der Alpengruppe beider Rassen höher. Als Gründe für die positiven Ergebnisse diskutieren die Autoren den allgemein besseren Gesundheitsstatus durch die tiergemäße Aufzucht. Auch die in der Alpengaufzucht wechselnde Fütterungsintensität könnte eine positive Rolle spielen. Es lagen in der Untersuchung keine Daten zur Körperkondition der Tiere bei der Abkalbung vor. Es wird vermutet, dass die gealpten Tiere möglicherweise in einem günstigeren Bereich lagen und eine geringere Verfettung aufwiesen. In der ersten Laktation wurde bei den Alpengstieren eine geringere Häufigkeit von Schwer-

Die gesamte Studie ist in der Zeitschrift *Züchtungskunde* nachzulesen: Krogmeier, D., A. Kimmerle, E. Schmidt und K.-U. Götz (2015): Einfluss einer Jungviehalpung auf die Nutzungsdauer und die Leistungseigenschaften von Kühen der Rassen Braunvieh und Fleckvieh. *Züchtungskunde* 87, 107–119.



Die Alpung von Kalbinnen hat im Berggebiet einen hohen Stellenwert.

Foto: Bio-Institut

geburten und Totgeburten festgestellt. Tendenziell erzielten sie aber etwas schlechtere Fruchtbarkeitsergebnisse als nicht gealpte Kalbinnen.

Bei den Abgangsursachen zeigten sich nur geringe Unterschiede zwischen den Aufzuchtvarianten. Bei den gealpten Tieren verließen mehr Kühe den Betrieb auf Grund „hohen Alters“ bzw. auf Grund von „Eutererkrankungen“. Ursachen dafür könnten erhöhtes Risiko für Infektionserkrankungen durch Fliegen und Bremsen bzw. gegenseitiges Besaugen bei Alpung sein. Überraschend war, dass sich bei der Abgangsursache „Klauen- und Gliedmaßenkrankungen“ nur geringfügig positivere Ergebnisse für die Alpengvarianten zeigten.

Geringe Rasseunterschiede

In den untersuchten Merkmalen unterschieden sich die Rassen hinsichtlich ihrer Reaktion auf die Alpung kaum. Die Alpung erhöhte die durchschnittliche Nutzungsdauer bei beiden Rassen um rund 100 Tage. Auch die Milchleistung der Erstlaktation lag bei beiden Rassen mit +246 bzw. +248 kg Milch auf gleichem Niveau. Lediglich im Anteil an Schweregeburten zeigte die Rasse Fleckvieh einen deutlicheren positiven Effekt durch Alpung der Kalbinnen. Dieser konnte von 4 % auf 2,8 % gesenkt werden.

Die Autoren verweisen darauf, dass in einer betriebswirtschaftlichen Betrachtung der Aufzucht mit Alpung zusätzlich zu den vorliegenden Ergebnissen mögliche Auswirkungen auf die Aufzucht-kosten (späteres Erstkalb-alter, Futterkosten, Weideprämien) sowie mögliche Effekte beim Zuchtviehverkauf (ältere Tiere) zu berücksichtigen sind.

Tab.: Einfluss der Jungrinderalpung auf die Ergebnisse der späteren Kühe (Krogmeier et al. 2015)

	Fleckvieh			Braunvieh		
	gealpt	nicht gealpt	Differenz	gealpt	nicht gealpt	Differenz
Erstkalbalter, Tage	1.025	961	64	1.028	986	43
Nutzungsdauer, Tage	1.220	1.124	96	1.392	1.286	106
Milchleistung						
1. Lakt., kg	6.089	5.841	248	6.137	5.891	246
Lebensleistung, kg	22.697	19.985	2.712	25.948	23.074	2.874
Eiweiß – Lebensleistung, kg	775	691	84	928	829	99
Fett – Lebensleistung, kg	903	816	87	1076	971	105
Fruchtbarkeit 1. Laktation						
Verzögerungszeit Tage	20	21	-1	29	28	1
Non-Return-Rate 56 Tage, %	77	79	-2	77	78	-1
Zellzahl 1. Laktation, x 1000	116,8	129,5	-12,7	144	149,5	-5,6
Schweregeburten 1. Abkalbung, %	2,8	4	-1,2	2,4	2,8	-0,4

Zusammengefasst von Priv.-Doz. Dr. Andreas Steinwider von der HBLFA Raumberg-Gumpenstein.